

**Postulat  
über den Bau eines Rad- und Gehwegs auf der  
Kantonsstrasse K 30 Meierskappel–Udligenswil,  
Abschnitt ab bestehendem Trottoir Spycher  
Dorfausgang bis Bushaltestelle Feissenacher  
in der Gemeinde Meierskappel**

eröffnet am 26. Januar 2009

Im Frühjahr 1999 ereignete sich auf der oben erwähnten Strasse ein tödlicher Unfall mit einem Kind. Besorgte Eltern forderten verschiedentlich, entsprechende Massnahmen einzuleiten. Die Verkehrssicherheitskommission und der Gemeinderat von Meierskappel sind damals zum Schluss gekommen, dass ein Rad- und Gehweg wesentlich dazu beitragen kann, die Sicherheit für die Schüler wie auch für die Radfahrer und Biker zu verbessern.

Ich habe dann als Folge einer Petition von besorgten Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf diesen Unfall im November 2000 ein Postulat eingereicht. Das Postulat P 241 mit obiger Forderung wurde vom Grossen Rat überwiesen, und das Anliegen wurde ins Bauprogramm aufgenommen. Umgesetzt wurde das Postulat aber nie. Es wurden seitens des Kantons aber dennoch einige Massnahmen getroffen mittels einer Warnanlage bei der Bushaltestelle.

Im Dezember 2008 ist es dann wiederum zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang für ein 15-jähriges Mädchen gekommen, unweit der Unfallstelle von 1999. Das Mädchen wurde bei einbrechender Dunkelheit von einem Auto erfasst und in die Wiese geschleudert. Die wiederholte Forderung nach einem Rad- und Gehweg ist nach diesem tragischen Ereignis natürlich sehr berechtigt. Die Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer könnte damit massiv verbessert werden.

Fussgänger, die von der Bushaltestelle Feissenacher zur Liegenschaft Brönnenhof möchten, müssen gezwungenermassen über die Kantonsstrasse entlang dem gefährlichen Strassenbord gehen. Es ist in der Vergangenheit immer wieder zu ganz gefährlichen Situationen auf diesem Strassenabschnitt gekommen.

Die Kantonsstrasse K 30 Udligenswil–Meierskappel wird immer mehr zu einem wichtigen Autobahnzubringer nach Küssnacht oder Rotkreuz. Man geht davon aus, dass durch die Eröffnung der Autobahn A 4 durch das Knonaueramt der Verkehr auf dieser Strasse massiv zunehmen wird, allein schon durch das starke Wachstum in der Region.

Weiter ist diese Strasse in den letzten Jahren auch für Radfahrer und Biker ein Eldorado geworden. Die lange anhaltende Steigung auf dieser Strecke gilt als echte Herausforderung und lockt vor allem vom Frühling bis Frühherbst zahlreiche Sportler an.

Ich ersuche daher den Regierungsrat, das Anliegen ernsthaft zu prüfen und das Bauvorhaben in das laufende Bauprogramm für Kantonsstrassen aufzunehmen und gar vorzuziehen. Im Weiteren wäre ebenfalls zu prüfen, ob und wie weit eine allfällige Höchstgeschwindigkeit reduziert werden kann, um die Sicherheit zu erhöhen.

*Stöckli Ruedi*